



Pressekontakt: Irène Affolter  
032 329 33 70  
irene.affolter@beges.ch

Biel, 3. Juli 2007, Abdruck frei

## **MEDIENMITTEILUNG**

### **Alkoholprobleme – was können Angehörige tun?**

**In der Schweiz lebt eine von sieben Personen im nahen Umfeld einer alkoholabhängigen Person und leidet dadurch direkt oder indirekt unter den Auswirkungen des Alkoholismus. Die Schweizerische Fachstelle für Alkohol- und andere Drogenprobleme (SFA) lanciert diesen Sommer die Plakatkampagne „Alkoholprobleme gehen uns alle an!“. Im Kanton Bern finden Betroffene und Angehörige bei der Stiftung Berner Gesundheit konkrete Unterstützung.**

Angehörige können wesentlich dazu beitragen, dass sich ein Alkoholproblem manifestiert oder Veränderungen in Gang kommen. Rund 20% der Personen, die sich pro Jahr bei der Berner Gesundheit melden, sind Angehörige. Oft sind auch Kinder betroffen. Die Berner Gesundheit will vermehrt auch Angehörige erreichen und hat entsprechende Massnahmen eingeleitet. Sie bietet im gesamten Kanton Bern folgende Sensibilisierungs- und Beratungsangebote an:

- Einzel-, Paar- und Familienberatungen für Angehörige und Betroffene
- Gruppenangebote: Die Erkenntnis, mit der eigenen Situation nicht allein zu sein, gibt Halt und macht Mut
- Sensibilisierung von Mitarbeitenden aus dem Gesundheits- und Sozialbereich (Spitex, Mütter-/Väterberatung, etc.): Ihnen wird aufgezeigt, wie sie bei einer Vermutung auf Suchtprobleme Angehörige ansprechen und diese an Fachpersonen weiter vermitteln können
- Zeitschrift „Bella Donna - In den Alkoholkonsum des Partners verstrickt?“, kostenlos zu bestellen per E-Mail an [bella.donna@beges.ch](mailto:bella.donna@beges.ch)
- Flyer zum Thema „Angehörige“ zum Auflegen und Abgeben in Arztpraxen und sozialen Institutionen

Weitere Informationen erhalten Sie bei der Stiftung Berner Gesundheit  
Irène Affolter-Fringeli, Regionalleiterin Jura bernois-Seeland, Tel. 032 329 33 70,  
irene.affolter@beges.ch, [www.bernergesundheit.ch](http://www.bernergesundheit.ch)

1784 Zeichen